

**N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 12. Sitzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung (P/012/2020)**

**am Mittwoch, 30. September 2020,**

**16:00 Uhr**

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,  
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr

**Ende der Sitzung:** 18:00 Uhr

**Anwesend:**

**Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r**

Annekatriin Klepsch

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Kati Bischoffberger

Andrea Mühle

(bis 16:50 Uhr)

Dr. Anja Osiander

**CDU-Fraktion**

Manuela Graul

Anke Wagner

(bis 17:20 Uhr)

**Fraktion DIE LINKE.**

Anja Apel

Leo Lentz

**Fraktion Alternative für Deutschland**

Harald Gilke

Heiko Müller

**FDP-Fraktion**

Robert Malorny

**Fraktion Freie Wähler Dresden**

Susanne Dagen

**Stellvertretende Mitglieder**

Magnus Hecht

Peter Krüger

Vertretung für Herrn Christopher Colditz

Vertretung für Herrn Steffen Kaden

(bis 17:50 Uhr)

Dr. Silke Schöps

Vertretung für Herrn Christian Pinkert

Kristin Sturm

Vertretung für Herrn Vincent Drews

**Abwesend:**

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Robert Schlick

**CDU-Fraktion**

Steffen Kaden

Fraktion DIE LINKE.

Christopher Colditz

Fraktion Alternative für Deutschland

Christian Pinkert

SPD-Fraktion

Vincent Drews

**Verwaltung:**

Herr Schmidt

Stadtplanungsamt

**Gäste:**

Herr Fröb

ADFC e. V.

Herr Schreiter

Petent

Frau Reith

Frau Sattler

Herr Wagner

Petent

Herr Rose

Petent

Herr Georgi

Stadtbezirksbeirat Plauen

Frau Dr. Jaekel

Stadtbezirksbeirat Plauen

Herr Seitz

Stadtbezirksbeirat Plauen

**Schriftführer/-in:**

Frau Richter

Stadtratsangelegenheiten

## T A G E S O R D N U N G

### öffentlich

- |          |  |                                  |
|----------|--|----------------------------------|
| <b>1</b> | Sicheres Radfahren von Coschütz in die Innenstadt  | <b>P0009/20<br/>beschließend</b> |
| <b>2</b> | e-Petition: Dampfschiffahrt in Dresden erhalten  | <b>P0032/20<br/>beschließend</b> |
| <b>3</b> | e-Petition "Wohin mit den Fahrrädern am Hauptbahnhof?"   | <b>P0033/20<br/>beschließend</b> |
| <b>4</b> | e-Petition "Radweg am Terrassenufer"   | <b>P0034/20<br/>beschließend</b> |
| <b>5</b> | e-Petition "Alaunstraße zur Fahrradzone"   | <b>P0035/20<br/>beschließend</b> |
| <b>6</b> | e-Petition "Wir sagen NEIN! zum Haustarifvertrag in der Stadtverwaltung Dresden und damit NEIN! zur Gehaltskürzung!" | <b>P0036/20<br/>beschließend</b> |
| <b>7</b> | e-Petition „Pumptrack Trainingsstrecke“  | <b>P0037/20<br/>beschließend</b> |
| <b>8</b> | e-Petition „Bau eines Radweges An der Rennbahn/Breitscheidstraße“  | <b>P0038/20<br/>beschließend</b> |
| <b>9</b> | e-Petition "Bautzner Straße stadteinwärts alter Radweg ersatzlos weg - Bitte einfach zurück!"                        | <b>P0039/20<br/>beschließend</b> |

### nicht öffentlich

- |             |  |  |
|-------------|--|--|
| <b>10</b>   | Posteingang - Zuständigkeit Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung |  |
| <b>10.1</b> | e-Petition: St. Pauli-Ruine  | <b>P0040/20<br/>1. Lesung<br/>(beschließendes Gremium)</b> |
| <b>10.2</b> | e-Petition: "Erhalt des Stausees im Freibad Cossebaude"                    | <b>P0041/20<br/>1. Lesung<br/>(beschließendes Gremium)</b> |
| <b>11</b>   | Posteingang - Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung zur Kenntnis  |  |
| <b>12</b>   | Sonstiges  |  |

**öffentlich**

**Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** eröffnet mit der Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der form- und fristgemäßen Ladung die Sitzung des Ausschusses für Petitionen und Bürgerbeteiligung.

Zur Tagesordnung:

Es werden folgende Anträge eingebracht, die **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** jeweils zur Abstimmung stellt:

**1. Tagesordnung 4**

**Herr Stadtrat Hecht** vertritt heute Herrn Stadtrat Colditz, sei aber zum Tagesordnungspunkt 4 nicht aussagefähig. Daher beantragt er die Vertagung der Petition.

**Abstimmungsergebnis:** einvernehmliche Zustimmung

**2. Tagesordnungspunkt 7**

**Frau Stadträtin Wagner** bittet aus terminlichen Gründen, den Tagesordnungspunkt 7 nach TOP 1 zu behandeln.

**Abstimmungsergebnis:** einvernehmliche Zustimmung

Gleichzeitig beantragt sie Rederecht für Familie Wagner als Vertreter des Petenten.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmige Zustimmung

**3. Tagesordnungspunkt 8**

**Frau Stadträtin Bischoffberger** bittet darum, den Tagesordnungspunkt 8 an die dritte Stelle der Tagesordnung zu setzen, da sie den Verwaltungsvertreter, Herrn Schmidt, der zu Tagesordnungspunkt 1 anwesend ist, dazu befragen möchte.

**Herr Schmidt** teilt mit, dass er zum Radverkehrsnetz allgemein aussagefähig wäre, jedoch nicht zur konkreten baulichen Ausführung.

**Abstimmungsergebnis:** einvernehmliche Zustimmung

*Zur so geänderten Tagesordnung besteht Einvernehmen seitens des Gremiums.*

**1        Sicheres Radfahren von Coschütz in die Innenstadt****P0009/20  
beschließend**

**Herr Schreiter** berichtet, dass er in Gittersee wohne. Seine Kinder besuchen das Plauener Gymnasium und nutzen dazu das Fahrrad. Kritisch sei dabei die Coschützer Straße, welche kurvenreich und steil verlaufe. Dabei teilen sich die Radfahrenden die Fahrbahn mit dem Autoverkehr. Es sei zwar während der Schulzeit Tempo 30 ausgewiesen, aber praktisch sei er mit den Kindern schon mehrmals angehupt worden. Außerdem müssten die Kinder die Straße noch queren, um zur Schule zu gelangen, entweder direkt auf Höhe der Schule oder an der Ampel. Hier bestehe die Gefahr des Auffahrens. Das größere Problem, welches er sehe, sei jedoch beim Fahren auf der Coschützer Straße.

Auch wenn das Gymnasium aktuell ausgelagert sei, werde das Problem wieder auftreten, wenn es voraussichtlich im Februar 2021 wieder zurückziehe.

Er selbst fahre mit dem Fahrrad in die Innenstadt zur Arbeit. Dabei nutze er ebenso die Coschützer Straße und dann die Chemnitzer Straße. Dabei betrachte er den Übergang von der Coschützer zur Chemnitzer Straße als kritisch. Auf der Chemnitzer Straße sei ein Radstreifen abgezeichnet. Dieser habe für den Autoverkehr eher Informationscharakter. Es stau sich der Verkehr und werde von den Kraftfahrzeugen mit genutzt, sodass er nicht durchgängig zu befahren sei. Teilweise würden die Radfahrenden auch abgedrängt.

Seine Petition habe das Ziel, diese beschriebenen kritischen Stellen in Augenschein zu nehmen, inwieweit dort eine Lösung für ein sicheres Radfahren möglich sei. Gerade weil die dunkle Jahreszeit bevorstehe, sei ihm an einer Lösung gelegen, damit Unfälle ausgeschlossen werden können.

**Frau Dr. Jaekel** macht den Ausschuss mit der örtlichen Situation bekannt und begründet, weshalb der Stadtbezirksbeirat Plauen einstimmig dafür votiert habe, dieser Petition abzuhelpfen.

**Herr Schmidt** berichtet, dass das Stadtplanungsamt an der Beratung des Stadtbezirksbeirates Plauen teilgenommen habe. Ein Teil der Ideen seien in die planerischen Überlegungen worden.

Anhand einer Präsentation referiert er zum Sachverhalt. Er zeigt die Fahrradrouen im Dresdner Süden. Dabei betont er, dass nicht auf jeder Straße Radverkehrsanlagen und Radbevorrechtigungen eingeordnet werden könnten. Daher werde die Bündelung des Radverkehrs auf wichtigen Routen fokussiert. Er verweist auf die Erarbeitung des Radverkehrskonzepts, welches final der Stadtrat beschlossen habe. In dessen Umsetzung ergeben sich nun bereits erste Änderungen. Bei der Prüfung der Chemnitzer Straße sei man zu dem Ergebnis gelangt, dass eine Bündelung und Qualität für den Radverkehr nicht umsetzbar sei.

Er stellt den derzeitigen Arbeitsstand zur Verbindung von Coschütz in die Innenstadt vor (siehe Folie 6). Die Route Postplatz – Budapester Straße – Schweizer Straße – Hohe Straße – Plauenscher Ring – Bernhardstraße – Karlsruher Straße werde als Ersatz für die Hauptroute, die ursprünglich über die Budapester Straße – Chemnitzer Straße geplant gewesen sei. Die Themen Rathaus Plauen und Gymnasium Plauen seien davon unberührt.

Es sei jedoch entlang des Plauenschen Ringes in Richtung Stadtteilzentrum F.-C.-Weiskopf-Platz eine Route angedacht. In dem Kontext werde die Anbindung des Gymnasiums untersucht. Die Coschützer Straße habe aufgrund ihrer topografischen Lage schlechte Chancen für den Radverkehr. Außerdem bestehe schon Tempo 30. Daher sei laut StVO eine Anlage einer separaten Radverkehrsanlage nicht zulässig. Wegen der geschilderten Problemlagen wolle man den Radverkehr auf dieser Straße nicht steigern, sondern eher auf die andere Route zu bündeln.

Derzeit würden die alternativen Routen geprüft. Außerdem habe man die Unfallstelle Budapester – Schweizer Straße im Blick und avisiere dort eine Vollsignalisierung. Außerdem würde für den Bereich Hohe Straße zwischen Schweizer Straße und Plauenscher Ring die Einführung einer Fahrradstraße geprüft. Diese Führung werde auch deshalb aufgenommen, weil in der endgültigen Ausbauplanung der Stadtbahn 2020 am Knoten Nürnberger Straße – Hohe Straße eine Vollsignalisierung vorgesehen sei. Im Moment werden die möglichen Maßnahmen geprüft, u. a. ein Vorziehen dieser Vollsignalisierung.

Die Freiburger Straße und der Dippoldiswalder Platz werden mit den Rotmarkierungen in ihren Querungen im nächsten Jahr umgesetzt und die Fahrtbeziehungen dort verbessert. Die Rampen der Ammonstraße zur Budapester Straße werden vor allem unter Einbeziehung des Fahrradparkhauses geprüft. Außerdem werde auf der Budapester Brücke die Einrichtung eines Zweirichtungsradweges geprüft.

Er schließt seine Ausführungen, dass sehr viele Dinge aus der Diskussion im Stadtbezirksbeirat aufgenommen worden seien. Daher sei entschieden worden, den Radverkehr auf eine andere Route zu verlagern, weil die Möglichkeiten eines qualitätsvollen Angebots für den Radverkehr auf der Coschützer und Chemnitzer Straße nicht gesehen werden. Daher wolle man den Radverkehr ins Nebennetz verlagern.

Es gebe viele Fans der Fahrradstraße. Jedoch sei sie an sehr viele Bedingungen gekoppelt und bedürfe einer sehr vertieften planerischen Auseinandersetzung, um die Bedingungen zu erfüllen, die in der Verwaltungsvorschrift zur StVO-Novelle fixiert seien (siehe Folie 9 ff.).

Die Umsetzung sei außerdem an die finanziellen und personellen Rahmenbedingungen gekoppelt, die die Haushaltssatzung der Verwaltung vorgebe.

**Herr Stadtrat Krüger** fragt, welche valide Zahlen es auf den genannten Strecken über registrierte Unfälle gebe.

**Herr Schmidt** informiert, dass es für die Coschützer Straße keine Unfallzahlen zwischen Rad- und Kfz-Verkehr. Es sei dort die gefühlte Gefährdung. Radfahrende Kinder und Jugendliche seien dort sehr verunsichert. Unfallhäufungen seien an den Kreuzungen Chemnitzer Straße – Würzburger Straße sowie Budapester Straße – Schweizer Straße festzustellen. Bei beiden Unfallhäufungsstellen machen Unfälle mit dem Radverkehr ungefähr ein Drittel aus.

**Frau Stadträtin Bischoffberger** bittet Herrn Schreiter und Frau Dr. Jaekel um ihre Einschätzung zum Verwaltungsvorschlag.

**Herr Schreiter** berichtet, dass er die meisten der genannten Alternativrouten bereits ausprobiert habe. Er schätzt sie als valide ein. Wichtig für das Funktionieren einer Route sei die Durchgängig- und Vorrangigkeit. Wegen des steilen letzten Teilstückes der Hohen Straße gibt er zu bedenken, ob sie für alle Radfahrenden praktikabel wäre. Die Signalisierung der Kreuzung Nürnberger Straße – Hohe Straße würde von ihm unterstützt.

**Frau Dr. Jaekel** sieht das ähnlich. Sie sei erfreut über den Verwaltungsvorschlag. Die Abweichung zum Vorschlag des Stadtbezirksbeirates sei gering. Hier sei statt der Kaitzer Straße die Bernhardstraße gewählt worden. Diese sei aber schmaler als die Kaitzer Straße und von Coschütz schlecht erreichbar sei, weshalb sie nach dem Grund dieser Empfehlung fragt. Ansonsten begrüße die Vorschläge des Stadtplanungsamtes. Sie bestätigt die Aussage des Petenten, dass der Vorrang für den Radverkehr auf der Fahrradrouten wünschenswert für die Bündelung sei.

**Herr Schmidt** führt aus, dass eine Vielzahl von Punkten nach einer ersten Bewertung für die Bernhardstraße spreche. Die Steigungen sowie die abschnittsweisen Breiten seien ähnlich. Die Parkraumsituation sei auf der Bernhardstraße etwas besser zu sein. Aber der Abschnitt sei noch offen. Es gebe noch keine planerische Vorzugsvariante. Hier seien noch Abwägungen zu treffen.

**Frau Stadträtin Dr. Schöps** fragt, wie stark der Teil zwischen Coschütz und der Nöthnitzer Straße von Radfahrern frequentiert werde. Außerdem möchte sie wissen, wie viele Stellplätze durch die Einrichtung der Fahrradstraße wegfallen würden und ob die Möglichkeit der Kompensation an anderer Stelle für die Anwohner bestehe.

**Herr Schmidt** kann dazu noch keine Aussage treffen, weil die Einrichtung einer Fahrradstraße noch zu prüfen sei. Momentan laufen erste Zählungen des Radverkehrs. Entscheidend sei die Bündelung, weshalb der Radverkehr zwischen Chemnitzer und Münchner Straße betrachtet werde.

**Herr Stadtrat Malorny** schlägt aufgrund des Votums des Stadtbezirksbeirates Plauen und der Stellungnahme und den Erläuterungen der Verwaltung vor, dass der Petition teilweise abgeholfen werden könne. Er unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag, den **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** zur Abstimmung stellt:

#### **Beschluss:**

*Der Petition kann teilweise abgeholfen werden, weil der zuständige Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften im Rahmen der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes Varianten einer Radwegeverbindung von Coschütz in die Innenstadt untersucht/plant. Eine Umsetzung wird mit Vollzug des Haushaltes 2021/2022 in Aussicht gestellt. Damit wird dem Anliegen des Petenten Rechnung getragen.*

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0



**2 e-Petition: Dampfschiffahrt in Dresden erhalten** **P0032/20**  
**beschließend**

**Herr Stadtrat Krüger** verweist auf die öffentliche Berichterstattung zu dem Thema. Inzwischen sei ein Investor gefunden und damit der Petition abgeholfen.

**Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

**Beschluss:**

*Der Petition ist mit der Übernahme durch einen privaten Investor abgeholfen.*

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

**3 e-Petition "Wohin mit den Fahrrädern am Hauptbahnhof?"** **P0033/20**  
**beschließend**

**Frau Stadträtin Bischoffberger** berichtet, sie habe vom ADFC e. V. gehört, dass er dazu bereits eine Stellungnahme mit einem höheren Bedarf an Fahrradplätzen abgegeben habe. Sie beantragt die Petition zu vertagen und die Stellungnahme des ADFC e. V. einzuholen.

**Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** stellt den Antrag zur Abstimmung:

1. *Die Petition wird vertagt.*
2. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Stellungnahme des ADFC e. V. zu dieser Petition einzuholen.*

**Abstimmungsergebnis:** Vertagung Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

**4 e-Petition "Radweg am Terrassenufer"** **P0034/20**  
**beschließend**

*Die Petition wird wegen Abwesenheit des Bearbeiters einvernehmlich vertagt.*

**5 e-Petition "Alaunstraße zur Fahrradzone"** **P0035/20**  
**beschließend**

**Stadtrat\* Leo Lentz** beantragt die Vertagung. Zu der Thematik befinde sich der Antrag A0060/20 im Geschäftsgang, der die zügige Umsetzung der Novelle der Straßenverkehrsordnung beinhalte. Dem Petenten solle der Antrag zur Kenntnis gegeben werden.

In der Stellungnahme werde über eine aktuelle Anhörung der zu beteiligenden Ämter und der Polizei berichtet. Sie beantragt, dem Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung die Ergebnisse zur Kenntnis zu geben.



**7 e-Petition „Pumptrack Trainingsstrecke“****P0037/20  
beschließend**

**Herr Wagner** berichtet, dass sein Sohn ein begeisterter Radfahrer sei, weshalb er sich für eine Pumptrack-Trainingsstätte in Dresden einsetze. Im Ausland, z. B. Österreich, gebe es sie in vielen Orten, allerdings nicht in Dresden. Das Angebot richte sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern es spreche auch Erwachsene jeden Alters an. Es erfordere Koordination und Kondition. Es gebe auch Meisterschaften. Dafür brauche man etwa 2.000 m<sup>2</sup> Fläche. Es seien verschiedene Varianten denkbar. Die Initiatoren favorisieren einen asphaltierten Pumptrack von der Firma Velosolutions, weil die Nutzung von Skateboard über Roller bis zum Rollstuhl möglich sei.

Wünschenswert wäre eine solche Anlage in Cossebaude bzw. mangels geeigneter Flächen im Ostragehege. Dazu habe er bereits Unterschriften gesammelt und mit dem Ortsvorsteher in Cossebaude sowie im Umkreis nach einem geeigneten Ort gesucht.

**Herr Rose** spricht für die Altersgruppe der Jugendlichen, für die es nicht so viele Bewegungsangebote, besonders mit Fahrrad, gebe. An frischer Luft könnten Beweglichkeit und Ausdauer trainiert werden. Gleichzeitig treffe man Freunde und Gleichgesinnte.

**Frau Stadträtin Dr. Schöps** nimmt auf die Petition unter Tagesordnungspunkt 1 Bezug, zu der der Stadtbezirksbeirat einbezogen worden sei. Sie fragt, inwieweit in diesem Fall der Ortschaftsrat Cossebaude einbezogen würde.

**Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** verweist auf die Stellungnahme des Geschäftsbereiches Finanzen, Personal und Recht, welches das Anliegen unterstütze. Leider werde nicht mitgeteilt, welche Flächen in der Sportentwicklungsplanung genau für dieses Anliegen vorgesehen seien. Sie zeigt Möglichkeiten zum Umgang mit der Petition auf.

**Frau Stadträtin Wagner** berichtet, dass sie schon vor einem Jahr aus einem anderen Stadtteil eine Frage mit demselben Inhalt erhalten habe. Das Anliegen sei unterstützenswert. Im Rahmen der Bearbeitung habe sie die wohlwollende Stellungnahme des zuständigen Geschäftsbereiches zur Kenntnis genommen. Leider helfe sie nicht wirklich weiter.

Daraufhin habe sie mit dem Ortsvorsteher, Herrn Kusche, Kontakt aufgenommen. Daher wisse sie, dass er den Anliegen offen und positiv gegenüberstehe und die Petenten bereits mit Herrn Kusche nach geeigneten Flächen gesucht haben. Leider sei keine geeignete städtische Fläche in Cossebaude gefunden worden. Gleichwohl werde das Anliegen weiterverfolgt.

Sie empfiehlt dem Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne. Gleichzeitig solle folgender Handlungsauftrag ergehen:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit der Ortschaft Cossebaude, angrenzenden Ortschaften sowie benachbarten Stadtbezirken und den Petenten eine geeignete Fläche zur Errichtung eines Pumptracks zu finden und die Voraussetzungen für eine Errichtung zu schaffen.“

Zur Errichtung und zur Betreuung sind Möglichkeiten der Finanzierung und der Organisation vorzuschlagen.

Ausdrücklich angeregt wird die Erstellung eines Projektantrages an die Ortschaft Cossebaude bzw. an Stadtbezirke, in denen geeignete Flächen identifiziert wurden, um eine entsprechende (gegebenenfalls anteilige) Finanzierung sicherzustellen. Über die Ergebnisse ist ein kurzer Bericht im Sinne eines Best-Practice-Beispiels (Pilotprojekt) an alle Stadtbezirks- und Ortschaftsräte zu erstellen.“

Sie erklärt dazu, dass es zwar wünschenswert sei, mit einer Pumptrack-Trainingsstrecke zu starten. Gleichwohl wäre das ein Projekt, welches auch in anderen Stadtteilen wünschenswert sei.

**Frau Stadträtin Apel** unterstützt die Ausweitung der Flächensuche in angrenzenden Stadtteilen.

**Frau Stadträtin Bischofsberger** schließt sich dem an. Insbesondere die Empfehlung der Ausweitung auf andere Stadtteile findet ihre volle Unterstützung.

**Herr Stadtrat Malorny** beantragt die Vertagung der Petition, gleichzeitig den Prüfauftrag von Frau Stadträtin Wagner auszulösen und nach Abarbeitung des Prüfauftrages die Petition in diesem Ausschuss erneut aufzurufen.

**Herr Stadtrat Gilke** fragt, ob man den Prüfauftrag nicht auf das gesamte Stadtgebiet ausweiten könne und nicht auf Cossebaude und angrenzende Stadtteile beschränke.

**Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** bemerkt, dass die Umsetzung in Cossebaude oder einem angrenzenden Stadtteil ein Modell sein könne, welches dann Beispiel für die Umsetzung in anderen Stadtteilen sein könne.

**Frau Stadträtin Apel** verweist auf die Suche nach einer Skatefläche in Klotzsche, was drei Jahre gedauert habe. Insofern spricht sie für das von Frau Stadträtin Wagner vorgeschlagene Verfahren.

Nach kurzem Austausch des Gremiums zum Verfahren bringt **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** den Beschlussvorschlag von Herrn Stadtrat Malorny zur Abstimmung:

1. *Die Petition wird vertagt.*
2. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gemeinsam mit der Ortschaft Cossebaude, angrenzenden Ortschaften sowie benachbarten Stadtbezirken und den Petenten eine geeignete Fläche zur Errichtung eines Pumptracks zu finden und die Voraussetzungen für eine Errichtung zu schaffen.*

*Zur Errichtung und zur Betreuung sind Möglichkeiten der Finanzierung und der Organisation vorzuschlagen.*

*Ausdrücklich angeregt wird die Erstellung eines Projektantrages an die Ortschaft Cossebaude bzw. an Stadtbezirke, in denen geeignete Flächen identifiziert wurden, um eine entsprechende (gegebenenfalls anteilige) Finanzierung sicherzustellen. Über die Ergebnisse ist ein kurzer Bericht im Sinne eines Best-Practice-Beispiels (Pilotprojekt) an alle Stadtbezirks- und Ortschaftsräte zu erstellen.*

3. Im Anschluss wird die Petition erneut im Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung aufgerufen.

**Abstimmungsergebnis:** Vertagung Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

**8 e-Petition „Bau eines Radweges An der Rennbahn/Breitscheidstraße“ P0038/20 beschließend**

**Herr Stadtrat Krüger** bemerkt, dass er die Strecke regelmäßig fahre. Bis einschließlich nach dem Rennplatz gebe es einen abgegrenzten Radverkehrsangebotsstreifen. Am Ende des Rennplatzes führe er durch die Kleingartenanlage und komme an der Fahrschule auf die Breitscheidstraße. Weiterführend gebe es bis zur Straße des 17. Juni keine Radverkehrsanlagen. Hier müsste die Verwaltung prüfen, inwieweit dort ein Streifen angelegt werden sollte. Für die Verbindung, die der Petent angesprochen habe, sehe er keine Notwendigkeit, da der Weg durch die Kleingartenanlage ein schöner Weg abseits des Verkehrs sei. Er schlägt vor, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne.

**Herr Stadtrat Gilke** habe sich mit dem Anliegen beschäftigt. Für ihn stehe die Frage, ob der Platz überhaupt ausreiche, um auf dem angesprochenen Teilstück einen Radfahrstreifen einzuordnen. Er sehe auf der Strecke nur selten Radfahrer, weshalb er den Nutzen bzw. Mehrwert eines Radfahrstreifens an dieser Stelle hinterfragt. Er schließt sich der Auffassung seines Vorredners an, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne.

Auf die Nachfrage von **Frau Stadträtin Bischoffberger** erklärt **Herr Schmidt**, dass es aus dem Stadtzentrum bis Heidenau eine ausgeschilderte Radfahrstrecke gebe. Sie gehe von der Winterbergstraße über die kleine Winterbergstraße über die Kadenstraße, Dobritzer Weg, Neundorfer Straße auf die Pirnaer Landstraße bis nach Heidenau. Entlang dieser Strecke, die schon recht gut befahrbar sei, würde sukzessive vor allem an Knotenpunkten weiter ausgebaut. Insofern würde für die Verbindung kein größerer Handlungsbedarf gesehen.

Parallel dazu habe der Freistaat in den Jahren 2017/2018 eine große Potenzialstudie zu Radschnellwegen gehabt. Dort sei die Strecke Dresden-Zentrum – Heidenau – Pirna die am drittbesten bewertete Strecke für einen Radschnellweg. Deswegen habe man im Stadtplanungsamt die Untersuchung zur Machbarkeit einer Radschnellroute in diesem Korridor aufgenommen. Es gebe noch keine konkreten Strecken. Die Planung sei auf eine schnelle Verbindung fokussiert.

**Frau Stadträtin Apel** spricht dafür, dass der Petition nicht abgeholfen werden könne. Gleichzeitig sollen die Informationen der Verwaltung mitgegeben werden.

**Frau Stadträtin Bischoffberger** vertritt die Meinung, dass der Petition teilweise abgeholfen sei, weil weiter geplant werde.

Nach einem Austausch der Meinungen lässt **Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** über den Antrag von Herrn Stadtrat Krüger abstimmen:

**Beschluss:**

*Der Petition kann nicht abgeholfen werden.*

*Im Rahmen des Radverkehrskonzeptes arbeitet die Verwaltung an dessen Umsetzung. Dazu sind bereits Maßnahmen zwischen Heidenau und Dresdner Innenstadt umgesetzt.*

*Die vom Petenten vorgeschlagene Führung über den Straßenzug An der Rennbahn/Breitscheidstraße wurde untersucht, jedoch im Haupttroutennetz vorerst aus verschiedenen Gründen nicht berücksichtigt. Die Hintergründe sind dem Petenten in der Antwort zur Kenntnis zu geben.*

**Abstimmungsergebnis:** Zustimmung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

**9 e-Petition "Bautzner Straße stadteinwärts alter Radweg ersatzlos weg - Bitte einfach zurück!" P0039/20 beschließend**

**Frau Stadtrat Bischoffberger** berichtet, ihres Wissens gebe es einen Beschluss des Stadtbezirksbeirates Loschwitz, der den Fahrradweg betreffe. Dieser solle in die Beschlussfassung über die vorliegende Petition einfließen. Jedoch liege ihr der Beschluss nicht vor.

Sie stellt folgenden Antrag, den Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch zur Abstimmung stellt:

1. *Die Petition wird vertagt.*
2. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung den Beschluss des Stadtbezirksbeirates Loschwitz zur gleichen Thematik zur Verfügung zu stellen.*

**Abstimmungsergebnis:** Vertagung Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0

**Frau Zweite Bürgermeisterin Klepsch** schließt den öffentlichen Sitzungsteil.

Annekatriin Klepsch  
Vorsitzende

Manuela Richter  
Schriftführerin

Manuela Graul  
Stadträtin

Leo Lentz  
Stadträtin